

vfs

DIE BUSCHTROMMEL



MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V.
UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS

3 / 2021

Neue Vereinsvorsitzende im VFS

Martina Knief



Martina Knief

DIE ERSTE VORSITZENDE



Liebe Mitglieder

Ein Jahr neigt sich dem Ende entgegen, das noch immer von der Pandemie geprägt war. Dies betrifft unser Privatleben genauso wie unser Berufsleben. Auch viele uns lieb gewordene Veranstaltungen im Verein Frankfurter Sportpresse, wie das Spargelstechen beim Bauern Lipp, Dart spielen oder unser Weinabend, konnten 2021 erneut nicht stattfinden. Wir blicken aber nach vorne und hoffen, dass wir 2022 wieder die eine oder andere Veranstaltung organisieren können, die nicht virtuell stattfinden muss, sondern in Präsenz mit allen zusammen stattfinden kann. Wer den Austausch mit dem Vorstand sucht und/oder konkrete Anregungen hat, kann sich jederzeit gerne bei uns melden. Ein paar Mitglieder haben dies bereits getan, und wir sind zuversichtlich, einige Ideen auch umsetzen zu können.

Wir blicken nach vorn, wir möchten den Austausch - und wir freuen uns über Texte

Viel Spaß beim Durchblättern der aktuellen Ausgabe der Buschtrommel. Wer auch immer Lust hat, etwas zu schreiben □ über seinen Berufsalltag, eine interessante Begegnung oder ein anderes spannendes Thema □ darf dies gerne tun. Jochen Günther und Ralf Weitbrecht freuen sich über Texte für unsere nächste Buschtrommel.

Ich wünsche Euch allen schöne Weihnachten und kommt gut in das Jahr 2022.

Martina

Redaktion

Ralf Weitbrecht / FAZ
r.weitbrecht@faz.de

Jochen Günther / GF VFS
jochen.guenther@vereinfrankfurtersportpresse.de

**Der Verein Frankfurter Sportpresse
wünscht seinen Mitgliedern geruhsame
Feiertage und einen guten Start in
2022**



Mit den besten Wünschen Euer Vorstand

Martina Knief, Ralf Weitbrecht, Jochen Günther, Rudi Schmalz-Goebels

Beisitzer und Berater des Vorstands

Ulrike Weinrich, Arnd Festerling, Michael Wiener, Benjamin Heinrich,
Yvonne Wagner, Albert Mehl, Jörg Hahn

JHV 2021

Das Ende einer stilprägenden Epoche: Danke, Walter!

Martina Knief einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt

Von Ulrike Weinrich

Auch auf den allerletzten Metern einer fast drei Jahrzehnte langen Wegstrecke blieb sich Walter Mirwald treu: Der 72 Jahre alte „Macher“ leitete in unnachahmlicher Manier, also stets satzungskonform und trotzdem nicht staubtrocken bürokratisch, seine finale Jahreshauptversammlung des Vereins Frankfurter Sportpresse. Ein „typischer Walter“, könnte man sagen, weil die für ihn so charakteristischen Emotionen nicht fehlten bei seinen Ausführungen zu den Jahresberichten oder der allgemein für den Berufsstand schwierigen Lage. Abschied hin oder her **„Herzblut bis zum Schluss“**.

Apropos Leidenschaft und Verve. Auch an diesem denkwürdigen 10. November 2021 war in den Räumen des Landessportbundes Hessen noch einmal deutlich spürbar, welches Leitmotiv die 28-jährige Ära Walter Mirwald im VFS geprägt hat. Dabei hatte eines der zahlreichen an diesem Abend geknipsten Fotos besonderen Symbolcharakter: Der frühere DSB-Pressesprecher und langjährige Printredakteur hält stolz und sichtlich gerührt die Extraausgabe der „Buschtrommel“ in den Händen, die ihm seine Vorstandskollegen und -kolleginnen zum Abschied geschenkt hatten. Eine Melange aus Erinnerungen, Anekdoten, verbalen Verneigungen, geschrieben von Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen wie der ehemaligen Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth oder dem einstigen FAZ-Sportchef Steffen Haffner.



Walter Mirwald und Ehefrau Kathrin Foto: Harten

JHV 2021

Walter Mirwald selbst gehörte seit 1995 zum Redaktionsteam der „Buschtrommel“ und war stets begleitet von Ralf Weitbrecht und zeitweise von Jörg Hahn der Blatt-Macher des VFS-Mitteilungsorgans, das seit vergangenem Jahr elektronisch und nicht mehr als Print-Exemplar verschickt wird. Auch diese Entscheidung hin zu mehr Digitalisierung hat er als Vorsitzender mitgetragen. Schweren Herzens, ja! Aber die Sache war ihm immer wichtiger als das Ego.



Jetzt hat Walter Mirwald den Staffelstab weitergegeben an Martina Knief. Die Journalistin und Fußball-Reporterin des Hessischen Rundfunks (hr), bisher Beisitzerin im VFS-Vorstand, wurde bei der Jahreshauptversammlung einstimmig gewählt und ist damit die erste weibliche Vorsitzende im Verein Frankfurter Sportpresse.

„Die Fußstapfen, die Walter hinterlassen hat, sind nicht nur groß, sondern sehr groß“, betonte Martina Knief und sagte voller Vorfreude auf ihre neue Aufgabe: „Es ist gleichermaßen Herausforderung wie Ansporn, als erste Frau an der Spitze des VFS zu stehen.“

Die 56-Jährige möchte neue Impulse setzen und vor allen Dingen mehr junge Mitglieder gewinnen. Von den aktuell 325 Mitgliedern des VFS sind 91 über 65 Jahre, 20 über 80 Jahre – und nur 8 jünger als 30 Jahre alt.

Martina Knief hatte unter anderem eine vielbeachtete Online-Diskussion des VFS zum Thema Fußball-WM in Katar

mit Expertin Sylvia Schenk auf die Beine gestellt und geleitet. Auch beim traditionellen Weinabend des Vereins, bei dem unter anderem schon Sportgrößen wie Adi Hütter, Thomas Schaaf, Fabian Hambüchen und Andrea Petkovic zu Gast waren, setzt die gebürtige Bremerin in Sachen Moderation jedes Jahr Maßstäbe.

Ebenso wie Martina Knief wurden auf der JHV einstimmig gewählt beziehungsweise im Amt bestätigt: Ralf Weitbrecht als 2. Vorsitzender, Jochen Günther, der jetzt gewählter Geschäftsführer ist, Rudi Schmalz-Goebels als Schatzmeister, sowie die BeisitzerInnen Ulrike Weinrich, Arnd Festerling, Michael Wiener und Benjamin Heinrich. Als Berater des Vorstandes bleiben Yvonne Wagner, Jörg Hahn und Albert Mehl an Bord.

JHV 2021

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Frankfurter Sportpresse für die Jahre 2019 und 2020

am Mittwoch, 10. November 2021, 19.00 Uhr,
Im Haus des Landessportbundes Hessen,
Otto-Fleck-Schneise 4 in 60528 Frankfurt am Main

Die Einladung erfolgte fristgerecht und satzungsgemäß an alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Vereins Frankfurter Sportpresse e.V. per Post oder Mail.

Die Jahreshauptversammlung fand Corona-bedingt unter 2G-Regel statt, der Nachweis/Impfstatus erfolgte am Einlass. Eine Anmeldung war aus organisatorischen Gründen, Hygienekonzept im Vorfeld erforderlich.

Beginn: 19:15 Uhr Ende: 20:45 Uhr

Anwesende Mitglieder: 23

Stimmberechtigte Mitglieder: 21

Einfache Mehrheit: 11

Gäste: 3

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Versammlung

Der 1. Vorsitzende Walter Mirwald begrüßte die Mitglieder und stellte fest dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und dazu keine Einwände erhoben wurden. Er stellte weiterhin fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

2. Wahl eines Versammlungsleiters

Zum Versammlungsleiter wählten die Mitglieder einstimmig den ersten Vorsitzenden Walter Mirwald.

3. Bestimmung des Protokollführers

Zum Protokollführer wurde Jochen Günther gewählt.

4. Totenehrung

Die Versammlung gedenkt der verstorbenen Mitglieder.

5. Bestätigung der Tagesordnung, Anträge zur Tagesordnung

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass im Vorfeld keine Anträge zur Tagesordnung gestellt worden waren. Walter Mirwald bat die

JHV 2021

Tagesordnung um einen Punkt 12A für einen weiteren Bericht des Vorsitzenden zu ergänzen, in dem er weitergehend über den Bericht des ersten Vorsitzenden über die beiden letzten Jahre einen Rückblick auf seine 28-jährige Amtszeit geben wolle. Es wurden keine weiteren Anträge von den anwesenden Mitgliedern gestellt und die Tagesordnung einstimmig bestätigt.

6. Billigung des letzten Protokolls

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung, veröffentlicht in der Buschtrommel 2/2018, wurde einstimmig genehmigt.

7. Jahresberichte des 1. Vorsitzenden

Der 1. Vorsitzende Walter Mirwald trägt seinen Bericht vor (Bericht in dieser Buschtrommel). Er bedauert, dass durch die Corona-Pandemie das VFS-Vereinsleben auf den Kopf gestellt wurde und soziale Kontakte auf das Nötigste reduziert werden mussten. Der Vorstand hat versucht, über die sozialen Medien Lebenszeichen zu senden, hat virtuell seine Sitzungen abgehalten, und es ist auch gelungen, eine vielbeachtete, von Martina Knief moderierte Diskussion zum Thema Fußball-WM in Katar mit Sylvia Schenk zu organisieren.

Zum Thema Berchtesgaden erläutert er die gestiegenen Kosten durch die Abgaben an das Tourismusbüro. Um dies aufzufangen, hat der Vorstand beschlossen, dass Vereinsmitglieder ab 1. Januar 2022 statt bisher 40 Euro pro Nacht 45 Euro zahlen und Gäste statt 45 Euro nun 50 Euro. Die neue Regel gilt ab 1. Januar 2022. Wer vorher bucht, erhält die bisherigen Konditionen.

Walter Mirwald sagte, der Verein Frankfurter Sportpresse stehe sehr solide da und er sei

stolz, sein Amt in jüngere Hände legen zu können.

8. Berichte des Schatzmeisters

Rudi Schmalz-Goebels trägt den Kassenbericht vor.

Er sagte, die Finanzen des Vereins sind trotz des Einnahmeverlustes aus dem abgesagten Sportpresseball 2020 solide. Der Kassenbericht kann auf Wunsch in der VFS-Geschäftsstelle eingesehen werden.

9. Bericht der Kassenprüfer

Jörg Hahn und Ersatzkassenprüfer Benjamin Heinrich haben am 4. November 2021 in den Räumen des Steuerberatungsbüros Riebel & Alt Steuerberatungsgesellschaft mbH in Mörfelden-Walldorf die Kassenprüfung durchgeführt. Die Kassenprüfer bescheinigen dem Schatzmeister Rudi Schmalz-Goebels eine ordnungsgemäße Kassenführung. Fragen wurden anlässlich der Kassenprüfung vom Schatzmeister und dem 1. Vorsitzenden ausführlich beantwortet.

10. Berichte der Sportabteilung

Sportvorstand Arnd Festerling verweist in seinem Bericht auf die starken Corona-bedingten Einschränkungen für die VFS-Sportaktivitäten im In- und Outdoorbereich und die damit verbunden Absagen von VFS-Veranstaltungen - und als es möglich war, auf den Erfolg der VFS-Golfer beim Writers Cup in Fürth.

11. Berichte des Ehrenrates

Der Ehrenrat musste im Berichtszeitraum

JHV 2021

nicht tätig werden, berichtet der Ehrenratsvorsitzende Steffen Haffner.

Die Mitglieder des Ehrenrates - Steffen Haffner, Gerhard Strohmann und Christoph Ruhl - wurden in der anschließenden Wahl einstimmig wiedergewählt.

12. Aussprache über die Berichte

Zur Aussprache über die vorangegangenen Berichte gab es keine Wortmeldungen.

Walter Mirwald gab hier in Ergänzung anschließend einen Rückblick auf seine Amtszeit. (Bericht in dieser Buschtrommel)

13. Entlastung des Vorstands

Die Entlastung des Schatzmeisters Rudi Schmalz-Goebels und des Vorstands erfolgte auf Antrag der Kassenprüfer für die Jahre 2019/2020 einstimmig.

Beide Jahre wurden Corona-bedingt in der diesjährigen Jahreshauptversammlung abgehandelt.

14. Neuwahlen des Vorstands durch Einzelwahlen

Für die Leitung der Neuwahlen des Vorstands wurde Jürgen Lamberty aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder einstimmig benannt.

Walter Mirwald trat nicht wieder zur Wahl als Vorsitzender an.

Als Kandidatin stand Martina Knief, derzeit Beisitzerin im Vorstand, zur Verfügung.

Zur Wiederwahl standen ebenfalls der zweite Vorsitzende Ralf Weitbrecht, Jochen Günther als Geschäftsführer, der

bisher nach dem Ausscheiden von Jürgen Lamberty kommissarisch tätig war, und jetzt offiziell im Amt bestätigt und gewählt werden konnte.

Rudi Schmalz-Goebels als Schatzmeister sowie die Beisitzer (in alphabetischer Reihenfolge) Arnd Festerling als Zuständiger für die Sportabteilung, Ulrike Weinrich und Michael Wiener. Benjamin Heinrich stellte sich als Nachrücker in die Reihe der Beisitzer zur Verfügung.

Außer den oben genannten Mitgliedern gab es keine weiteren Kandidaten.

Es wurde keine geheime, schriftliche Abstimmung beantragt. Es wurde per Handzeichen in Einzelabstimmung gewählt:

Für den Vorstand:

1. Vorsitzende: Martina Knief ☐ einstimmig

2. Vorsitzender: Ralf Weitbrecht ☐ einstimmig (in Abwesenheit ☐ Einverständnis lag vor)

Geschäftsführer: Jochen Günther ☐ einstimmig

Schatzmeister: Rudi Schmalz-Goebels ☐ einstimmig

Als Beisitzer:

Für die Sportabteilung: Arnd Festerling ☐ einstimmig

Ulrike Weinrich ☐ einstimmig

Michael Wiener ☐ einstimmig (in Abwesenheit ☐ Einverständnis lag vor)

Benjamin Heinrich ☐ einstimmig

15. Wahl von Kassenprüfern

Gemäß der Satzung des VFS werden Kassenprüfer für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Jörg Hahn scheidet nach den Statu-

JHV 2021

ten aus. Kassenprüfer Andreas Schirmer bleibt noch im Amt. Gewählt werden mussten der zweite Kassenprüfer*in und Ersatzkassenprüfer*in

Gewählt wurden:

Als Kassenprüferin: Rita Fackel-Hartenfelder □ einstimmig

Ersatzkassenprüfer: Hikmet Temizer □ einstimmig

16. Festsetzung des Jahresbeitrags und der Aufnahmegebühr

Der VDS hatte seine angekündigte Beitragserhöhung für die Regionalvereine mit Blick auf die Corona-bedingte Situation seiner Mitglieder nicht umgesetzt.

Daher sah der Vorstand auch keine Veranlassung einer Beitragserhöhung für seine Mitglieder und schlug vor, die derzeitigen Beitragssätze ebenfalls beizubehalten.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig ange-

nommen.

17. Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

18. Verschiedenes

Walter Mirwald wurde auf Vorschlag des Vorstands einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Vereins Frankfurter Sportpresse ernannt.

Maintal 05.12.2021

Martina Knief
Vorsitzende

Jochen Günther
Protokollführer

Verein Frankfurter Sportpresse



VFS-Vorstandsteam: Yvonne Wagner, Jörg Hahn, Arnd Festerling, Ulrike Weinrich, Martina Knief, Benjamin Heinrich, Rudi Schmalz-Goebels, Jochen Günther, Albert Mehl, abwesend Ralf Weitbrecht und Michael Wiener

JHV 2021

VFS-Jahreshauptversammlung

Bericht des ersten Vorsitzenden Walter Mirwald für die Jahre 2019 und 2020



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eigentlich sollte im Frühjahr 2020 die Jahreshauptversammlung unseres Vereins Frankfurter Sportpresse stattfinden. Aber es kam anders. Die Corona-Pandemie hat alles auf den Kopf gestellt. Weltweit hat sich das Leben verändert. Soziale Kontakte, die so wichtig sind für unsere Gesellschaft, mussten auf das Nötigste reduziert werden. Das bedeutete auch, dass das Vereinsleben des VFS ruhte. Der Vorstand hat versucht, über die sozialen Medien Lebenszeichen zu senden, hat virtuell seine Sitzungen abgehalten, und es ist auch gelungen, eine vielbeachtete, von Martina Knief moderierte Diskussion zum Thema Fußball-WM in Katar mit Sylvia Schenk auf die Beine zu stellen.

Das bedeutete aber auch, dass es für viele Kolleginnen und Kollegen Probleme gab. Sportteile zeitweise zwangsläufig ohne aktuelle Sportberichte, reduzierte Seitenzahlen, reduzierte Einnahmen. Eine schlimme Zeit. Existenzen standen auf dem Spiel. Heute ist die Welt immer noch nicht in Ordnung. Die Fallzahlen steigen wieder. Aber ich bin froh, dass wir uns zu dieser Versammlung unter Einhaltung der 2G-Regel wieder treffen können. Froh bin ich auch deshalb, weil es der letzte Bericht ist, den ich heute als Vorsitzender vortrage. Dabei kann ich in ihre/eure Augen schauen. Endlich wieder. Und das macht mich glücklich.

Was ist passiert 2019 und 2020?

2019 gab es immerhin noch Golf, Spargelessen beim Bauer Lipp, Rudern bei Nassovia, Radfahren mit Peter Leissl, Tennistreff beim Höchster THC, den Sportpresse-

JHV 2021

ball mit den Legenden des Sports Laura Dahlmeier und Magdalena Neuner sowie den leider letzten Weinabend im Römer mit der Pächter-Familie Matheyka, die in den Ruhestand ging, und Stargast Adi Hütter.

Im Dezember 2019 erschien die letzte gedruckte Buschtrommel. Obwohl es mir fast das Herz gebrochen hatte, musste die Vernunft siegen, musste ich erkennen, dass es in diesen Zeiten neue Wege gibt, die man gehen muss, auch um erhebliche Summen an Geld zu sparen.

Die auf elektronischem Weg verschickten Ausgaben September 2020 und Dezember 2020 habe ich gemeinsam mit Ralf Weitbrecht noch gestaltet. Seit 1995 gehörte ich zum Redaktionsteam und war zeitweise begleitet von Jörg Hahn, aber stets begleitet von Ralf Weitbrecht der Macher. Im Mai 2004 kehrte erstmals auf einigen Seiten Farbe ein, und seit 2012 war das Blatt durchgängig farbig. Wenn ich die Ausgaben seit März 1983 in stillen Stunden durchblättere, erlebe ich fast 40 Jahre Vereinsgeschichte.

Vor einigen Wochen ist die jüngste Buschtrommel in neuer Form erschienen, produziert von Jochen Günther und Ralf Weitbrecht. Locker, flockig und modern. Großes Kompliment!

Im Januar 2020 konnten die Bowlingkugeln noch einmal rollen, dann kam der Lockdown. Die Jahreshauptversammlung und der Ball fielen aus. Die Wohnung in Berchtesgaden durfte nicht mehr bezogen werden, als Gäste schon auf gepackten Koffern saßen. In einer Pandemie-Nische gab es noch einen Tennistreff in Bergen-Enkheim. Ansonsten war das Vereinsleben lahm gelegt. Auch wenn es nicht die Berichtsjahre 2019 und 2020 betrifft, füge ich ein, dass es in diesem Jahr wieder den Tennistreff mit dem neuen Frankfurter Sportdezernenten Mike Josef gab, dass gerudert wurde und am vergangenen Samstag unter 2G-Regeln ein glanzvoller Deutscher Sportpresseball stattfinden konnte.

Am 25. und 26. Oktober tagte die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Sportjournalisten im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Erich Laaser wurde nach 20 Jahren würdig verabschiedet und zum Ehrenpräsidenten gewählt. André Keil, der gemeinsam mit mir auch am Samstag beim Ball die Begrüßungsrede hielt, wurde einstimmig zu Erichs Nachfolger bestimmt.

Stichwort Berchtesgaden: Nach einer Umstellung der Abgaben an das Tourismusbüro sind die Kosten enorm gestiegen. Wir müssen pro Person und pro Nacht 2,60 Euro abführen. Ich will ein Beispiel geben. Wir hatten in diesem Jahr an ein Ehepaar 22 Nächte vermietet. Das bedeutet 22×2 ist $44 \times 2,60$ Euro, ergibt 114,40 Euro, die von unserem Konto abgebucht werden.

Um das aufzufangen, hat der Vorstand beschlossen, dass Vereinsmitglieder ab 1. Januar 2022 statt bisher 40 Euro pro Nacht 45 Euro zahlen und Gäste statt 45 Euro 50 Euro. Die neue Regel gilt ab 1. Januar 2022. Wer vorher bucht, erhält die bisherigen Konditionen.

JHV 2021

An dieser Stelle noch einmal der Appell: Buchen Sie die wunderbare und zugleich preiswerte Wohnung.

Stichwort Finanzen: Ich bin stolz, dass ich heute mein Amt in jüngere Hände lege und zu diesem Zeitpunkt unser Vereinsvermögen den Höchststand erreicht hat in der VFS-Geschichte, solange ich zurückblicken kann. Vielleicht war in den 60er-Jahren vor dem Kauf der Wohnung in Berchtesgaden mal mehr Geld auf dem Konto. Heute stehen wir – der Schatzmeister wird es vertiefen – sehr gut da, auch dank einer Erbschaft von unserem verstorbenen Mitglied Peter Schulze in Höhe von 20000 Euro. Ich sage immer: „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“ und bin stolz darauf, dass wir uns als Verein Frankfurter Sportpresse auch in den so genannten Sozialen Medien bewegen, um auch die Informationswege der jüngeren Generation zu nutzen. Internet, Facebook und Twitter sind diese Plattformen, auf denen wir uns bewegen. Dafür danke ich Michael Wiener, Benjamin Heinrich und vor allem Yvonne Wagner.

Ein Blick auf die Mitgliederentwicklung. Da ist leider ein Rückgang zu verzeichnen. Jochen Günther hat mir dankenswerter Weise einige Zahlen zusammengestellt. Ende 2017 hatten wir 365 Mitglieder. Ende 2018 350. Ende 2019 352. Ende 2020 345. Am 8. November, also am Montag, waren es 337. In letzter Zeit sind sechs verstorben, zum Jahresende gibt es sechs Austritte, so dass die Mitgliederzahl erschreckend auf 325 sinkt. Davon sind 25 außerordentliche Mitglieder. Der neue Vorstand muss sich Gedanken machen, wie da gegengesteuert werden kann. Zumal 91 Mitglieder über 65 Jahre, davon 20 über 80 Jahre alt sind. Und nur acht sind jünger als 30 Jahre.

Bedanken will ich mich bei meinem gesamten Vorstand und unseren bisherigen Beratern Yvonne Wagner, Jörg Hahn, Benjamin Heinrich und Albert Mehl für die immer gute Zusammenarbeit.

Ich erlaube mir, zu einem späteren Zeitpunkt noch etwas zu den vergangenen 28 Jahren zu sagen und bedanke mich fürs erste für ihre Aufmerksamkeit.

Walter Mirwald, 1. Vorsitzender
10. November 2021

VFS-Jahreshauptversammlung

Bericht des ersten Vorsitzenden zum Ende der Amtszeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

es ist soweit. Ich blicke auf 28 Jahre als Vorsitzender des Vereins Frankfurter Sportpresse zurück. Auf meist wunderbare Erlebnisse und Ereignisse, aber auch auf schwierige Zeiten und Situationen. Auf turbulente Diskussionen, auf weitreichende Entscheidungen, die es zu treffen galt. Auf Freud und Leid. Auf Freude bei unzählbaren grandiosen fröhlichen Ereignissen, die wir über Generationen gemeinsam gefeiert haben. Auf Leid, als ich bei etwa 30 Trauerfeiern im Laufe der Jahre vor einem Grab stand und Abschied nehmen musste von Kolleginnen und Kollegen.

Wie die Zeit vergeht. Ich erlebte noch Sportpressefeste in der Festhalle und später die ausklingenden und leider nicht mehr erfolgreichen in der Eissporthalle. Seit 1983 gehöre ich dem VFS-Vorstand an. Ich wurde damals gemeinsam mit Bianca Schreiber-Rietig als Beisitzer gewählt, die die Buschtrommel erfand. Von 1985 bis 1993 war ich Schatzmeister. 1993, als Erich Laaser aus beruflichen Gründen Frankfurt verließ, wurde ich sein Nachfolger.

28 Mal □ zuletzt am vergangenen Samstag, durfte ich auf der Bühne der Frankfurter Alten Oper die Gäste zum Deutschen Sportpresseball begrüßen. Da sind über Jahrzehnte wunderbare Kontakte entstanden. Besonders zu der Familie Müller, die als metropress über zwei Generationen das Ereignis organisiert. Da gab es auch mal Meinungsverschiedenheiten, da kriselte es auch mal. Aber ich sage zum Abschied aus voller Überzeugung: metropress ist der Garant für grandiose Sportpressebälle.

Als ich gerade neu im Amt war, hatten Kerstin Schellhaas und Ferdi Kowarik die Idee zum Weinabend, der klein, aber fein in Hochheim begann und neben dem Ball zum Flaggschiff unserer Vereinsarbeit wurde. Vom ersten bis zum bisher letzten Weinabend 2019 mit Adi Hütter durfte ich 27 Mal die Gäste begrüßen und durch den Abend führen. Das sind unvergessliche Stunden, die ich nie vergessen werde, Stunden, für die ich mein Leben lang dankbar sein werde. Stunden, die aber nur möglich waren, mit einem kreativen Begleit-Team wie zum Beispiel Kerstin Schellhaas, Eike Schulz, Jörg Hahn, Albert Mehl, Martina Knief und Ralf Weitbrecht.

Was bleibt noch? Fast 30 Mal Hintertux. Ski, Schnee, Freude, Geselligkeit, Gaudi. Rudern, ein Ereignis, das von Kerstin Schellhaas angestoßen wurde und von Ralf Weitbrecht und meiner Person seit vielen Jahren präsentiert wird.

Dazu natürlich viele, viele Stammtische und Diskussionsabende zu sportlichen und sportpolitischen Themen, zum Beispiel mit Hans Hansen, Walther Tröger, Manfred von Richthofen und Thomas Bach.

JHV 2021

Ja, und am Ende mein großer Stolz. Das Buch "Geschichte, Gesichter, Geschichten 1927 bis 2017 Verein Frankfurter Sportpresse" Für mich etwas ganz Besonderes, präsentiert im Eintracht-Museum mit Persönlichkeiten wie Petra Roth, Axel Hellmann und Eberhard Gienger. Viele haben geholfen, denen ich danke, besonders Steffen Haffner, Jörg Hahn und Hans-Christoph Ruhl. Das Buch liegt auf meinem Nachtschränkchen. Ich blättere gelegentlich darin. Mit Erinnerungen an eine wunderbare Zeit. Mit Erinnerungen an großartige Weggefährtinnen und Weggefährten, denen ich einfach nur dankbar bin.

Verein Frankfurter Sportpresse. Ein großes Stück meines Lebens. Ich bin froh und stolz, dass ich in diesem Stück eine Rolle spielen durfte.

Ich will nicht versäumen, meiner Frau Kathrin zu danken, die mir immer wieder den Rücken gestärkt hat bei meinen Aktivitäten.

Ich wünsche dem Verein Frankfurter Sportpresse eine wunderbare Zukunft und sage als Noch-Vorsitzender aus dieser Position heraus: Danke und Auf Wiedersehen.

Euer Walter Mirwald

VFS-Jahreshauptversammlung

Bericht des Sportvorstands Arnd Festerling

Leider stand 2019/2020 ganz im Zeichen der Lockdowns, von Sportverboten und Platzsperren, die unsere Aktivitäten genauso trafen wie alle anderen, die Sport als Hobby betreiben. Unsere (freizeit)sportlichen Veranstaltungen hat Walter bereits erwähnt, ich nenne unsere Einmal-Event-Aktivitäten so: Rudern, Darts, Bowling.

Im Leistungsbereich, also bei den regelmäßigen Veranstaltungen mit Training (und auch Wettkämpfen), war vergleichsweise wenig los. Das Wenige hatte es aber in sich. Unsere Golfer, das sportliche Aushängeschild unseres Vereins, haben beim Writers Cup 2020 in Fürth zugeschlagen: Ein erster Platz ist selbst für ein Team, das vordere Platzierungen in schöner Regelmäßigkeit erreicht, ein ganz besonderer Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!

Die seit einigen Jahren nur noch assoziierten Fußballer kickten trotz Corona-bedingter Langzeitschließung der Plätze munter vor sich hin, soweit das ging. Spektakuläre Spiele gab es aber nicht.

Inzwischen sind dort nur noch wenige unserer Mitglieder aktiv, wer aber mitmachen möchte – bei Wind und Wetter draußen, versteht sich –, kann sich gerne bei mir oder gleich bei Thomas Kilchenstein melden und Zeiten und Plätze erfragen.

Arnd Festerling

(Beisitzer und Sportvorstand)

JHV 2021

Walter Mirwald zum Ehrenvorsitzenden des VFS auf der Jahreshauptversammlung ernannt

Stehend dargebrachte Ovationen und lang anhaltender Applaus für sein Engagement für den Verein Frankfurter Sportpresse in den vergangenen 28 Jahren seiner Amtszeit erhielt der aus dem Amt geschiedene Vorsitzende Walter Mirwald von den anwesenden Mitgliedern, die ihn auf Vorschlag des neuen Vorstandes einstimmig zum Ehrenvorsitzenden wählten.





MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V.
UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS
Extrablatt 11/ 2021

MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / 2021	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 2 / Oktober 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 2 / September 2019	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2017
MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019
MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 1 / Mai 2019
MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018
MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018
MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018
MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018	MITTEILUNGSBLATT VEREIN FRANKFURTER SPORTPRESSE E.V. UND DER SPORTABTEILUNGEN IM VFS No. 3 / Dezember 2018



Angela Bärber im Interview mit Heri 2013
Ein bewegender Moment auf der Bühne der Frankfurter Video-Talk-Show 10. Frankfurter Sportpresseball, Stuttgart
Reinhold Messner ist die Legende des Sports 2017
Die prestigeträchtige Bergsteiger der Welt, Reinhold Messner, der die erste Mensch, der 14 Achttausender ohne Sauerstoffflasche bestiegen hat, wurde heute in der Frankfurter Video-Talk-Show 10. Frankfurter Sportpresseball, Stuttgart
Joachim Lier ist die Legende des Sports 2016
Die Legende des Sports 2016, Fußball-Mannschaftler Joachim Lier, tritt heute in der Frankfurter Video-Talk-Show 10. Frankfurter Sportpresseball, Stuttgart auf
Der Bava ist gebürtiger WM-Silber für Candice Schaller
Candice Schaller, gebürtige Bava, ist die Frankfurter Schützengilde der Leichtathletik. Vollkommen
Candice Schaller ist die Frankfurter Schützengilde der Leichtathletik. Vollkommen
Candice Schaller ist die Frankfurter Schützengilde der Leichtathletik. Vollkommen

Hintertux



Der Berg ruft

Skiseminar des VFS vom 14. bis 17. November 2021

Fast wie in den ganz alten Zeiten

Sieht aus wie ein Stück Holz: Mit Skiern im Retrolook weckt Bogner Erinnerungen an die Wintersport-Pioniere der dreißiger Jahre. Ein früherer Weltmeister spielt dabei die tragende Rolle.

Frank Wörndl, Slalom-Weltmeister von 1987, hatte die Idee, sich in die Gefühlswelt der Skifahrer aus den Dreißigerjahren hineinzusetzen. In einer Zeit, in der die Grenzen

einmal zu fahren, die Historie zu spüren und etwas Neues daraus zu kreieren.



Nun, aus Anlass der 90-Jahr-Feier des Hauses, die Anfang 2022 begangen werden soll, gelang ihm der Doppelschlag aus Test und Tat. In Kooperation mit der



zwischen Alpinem und Nordischem Skisport noch nicht so starr verlie-

fen wie heutzutage. Exemplarisch lässt sich das an Willy Bogner senior festmachen, WM-Medaillengewinner in der Langlaufstaffel 1934 und der Nordischen Kombination 1935, aber gleichermaßen auch Pionier des Alpinen Skilaufs und Gründer einer Sport-Modemarke. Es hatte ihn immer gereizt, diesen Ski

Appenzeller Ski-Manufaktur Timbaer ließ Wörndl einen Nachbau des historischen Holzskis herstellen, der in Aussehen und Fahrgefühl an die alten Zeiten erinnert, dem aber technisch ein Sprung in die Gegenwart, wenn nicht in die Zukunft des Alpinen Skisports gelingen sollte. Auf der Piste entpuppen sich die vermeintlichen Holzplatten als exakte Konstruktion, die zum weiten Ausholen einladen, aber keine Fehler erlauben, da die Kanten unmittelbar greifen und den Fahrer somit auf Richtung trimmen. Der Ski verfügt trotz seines schmalen Zuschnitts



Hintertux



Der Berg ruft

Skiseminar des VFS vom 14. bis 17. November 2021

über eine Racecarver-Taillierung. „Wunderbar, diese Ski neu zu interpretieren“, sagt der ehemalige Slalom-Weltmeister



über das Fahrgefühl auf freier Piste. Er verlangt Tempo und den

sportlichen Fahrer, um sein Können zu offenbaren. „Da kann einer was“, sagt Wörndl. Und meint den Ski.

Achim Dreis



der ein absoluter Gewinn gewesen ist. Ski-Experte Achim Dreis hatte seine Kontakte spielen lassen - und dann war er auch schon da: der einstige Slalom-Weltmeister aus Sonthofen. Ein Grenzgänger, ein Querdenker, einer, der nur die Dinge macht, zu denen er Lust hat. Geplant war sein Aufenthalt als Stargast im Hintertuxer Berghof für einen Tag.

Geblieben ist er alle drei. „Ihr seid eine richtig coole Truppe“, lobte Wörndl, der sich tagsüber zwischen Gefrorener Wand,



Mein geschätzter F.A.Z.-Kollege Achim hatte Glück, mit Wörndls exklusiven Bognner-Ski einige wunderbare Schwünge auf tief verschneiten, perfekten Hängen am Kaserer machen zu können. Die Gelegenheit war günstig: Frank Wörndl war unser Stargast beim nachgeholtten Skiseminar. November statt März oder April - ein Novum in Corona-Zeiten. Wie so vieles andere auch. Geblieben ist die Einmaligkeit dieser wunderbaren Veranstaltung des VFS, die auch diesmal wie-

Olperer und Lärmstange um die skifahrerische Weiterbildung der VFS-Crew kümmerte und abends, nach Darts und Tipp-Kick, aus seinem bewegten Leben erzählte. Auch Ann-Marie und Ferdinand Dengg, unsere Gastgeber und Freunde vom Berghof, waren vom Charisma des Champions begeistert. Das Skiseminar des VFS - es lebt mehr denn je.

raw.



Ihr Job ist nicht nur Sportfotografie

VFS-Mitglieder Kai Pfaffenbach und Michael Probst räumen ab





Beim alljährlichen DJV-Wettbewerb "PresseFoto Hessen-Thüringen" wurden die zwei VFS-Mitglieder ausgezeichnet

Das "Foto des Jahres 2021" gelang Kai Pfaffenbach. Der Reuters-Fotograf, Mitglied im Verein Frankfurter Sportpresse, zeigt mit seinem Bild "(Über-)Leben und Sterben" eindrucksvoll die Folgen der Corona-Pandemie.

Das Bild entstand im Rahmen einer Serie im Klinikum Darmstadt, wo in der Hochphase der dritten Pandemie- welle eine der größten Intensivstationen in Hessen be- trieben wurde. Tag und Nacht kämpfte das medizinische Personal dort um das Leben der Patienten. Manchmal vergebens.

In der Kategorie "Umwelt & Natur" konnte sich der AP-Fotograf Michael Probst, gleichfalls Mitglied im VFS, mit seinem beeindruckenden Bild "Hochwasser" durchsetzen.

Der 1. Preis in der Kategorie "Sport & Freizeit" geht an Kollege Sascha Fromm von der Thüringer Allgemei- nen. Der Fotojournalist, der dem Thüringer Sportjourna- listenclub angehört, gewann mit seinem Fußballmotiv "Bei jedem Wetter"

Jochen Günther

Sportliche Erinnerungen im Karmeliterkloster

Wenn von einem Frankfurter Geheimtipp die Rede ist, dann handelt es sich in der Regel um ein neues Feinschmecker-Restaurant oder den derzeit angesagtesten Club der Stadt



Vortrag zum Thema
„Sternstunden der Frank-
furter Sportgeschichte“
präsentiert im Refektori-
um des Klosters

Ein **Geheimtipp** ganz anderer Art ist das Karmeliterkloster. Mitten in der Altstadt gelegen, nicht weit vom Römer, von modernen Bauten und Wohnblöcken der Nachkriegszeit umgeben, ist es hinter hohen Mauern ein Kleinod. Im wahrsten Sinne des Wortes. Im 13. Jahrhundert gegründet, lockt das imposante Baudenkmal als historischer Solitär nicht weit vom Flussufer mit einem Gebäudekomplex mit Kreuzgang, zahlreichen interessanten Wandbildern und anderen historischen Schmuckstücken. Ein weiterer Anziehungspunkt: In dem historischen Gemäuer ist inzwischen das Frankfurter Stadtarchiv ansässig, das immer wieder interessante Ausstel-

lungen anbietet. Und das mit Dr. Thomas Bauer einen ausgewiesenen Experten der Frankfurter Sportgeschichte zu bieten hat.

Das wurde deutlich, als der Referent im gut besuchten Refektorium des Klosters einen Vortrag zum Thema „Sternstunden der Frankfurter Sportgeschichte“ präsentierte. Der Vortrag war Teil des Rahmenprogramms der Sonderausstellung „Abgelichtet! Stars in Frankfurt“. Die von Markus Häfner kuratierte Schau ist bis zum 22. August 2022 im Karmeliterkloster zu besichtigen. (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 18 Uhr, die Straßen-

bahnlinien 11, 12 und 14 halten direkt davor.)

Selbst die Beschränkung auf 75 Jahre [Sternstunden] also die Sportgeschichte ab 1945, und auf die Stadt Frankfurt, das birgt auch für den Nicht-Historiker eine schier nicht zu überschauende Menge an Ereignissen, Entwicklungen, Erfolgen und Erlebnissen. Schier überbordend. Der sportlich-agil daher kommende Referent wäre aber nicht passionierter Läufer mit entsprechender Vergangenheit, wenn er die vorgegebenen 45 Minuten Redezeit nicht kurz und prägnant mit einem Großteil der relevanten Namen, Daten und Geschichten gefüllt hätte. Auch wenn er sich in bester Bundesligamannier eine beträchtliche Nachspielzeit verordnete.

Dabei blieb immer noch Gelegenheit, bei seinen Betrachtungen aus der Berichterstattung ehemaliger Größen des heimischen Sportjournalismus wie Richard Kirn, Herbert Neumann, Helmer Boelsen und anderen zu zitieren. Und auch der Hinweis auf Erinnerungsstücke aus dieser Zeit durfte nicht fehlen. Etwa auf eines der Gelben Trikots von Dietrich [Didi] Thürau, das er 1977 insgesamt 15 Tage lang bei der Tour de France trug, auf den World Bowl-Ring von Stephan Bauer von den Frankfurt Galaxy von 1999 (wobei es sich der Herr des Ringes nicht nehmen ließ, dem Vortrag beizuwohnen), auf eine (Nationalmannschafts-)Badehose von Michael Groß oder auf einen Tennisschläger von Steffi Graf von der Einweihung des Frankfurter Tennisstadions 1991. Diese und weitere Devotionalien sind entweder in der Ausstellung im Karmeliterkloster zu finden. Oder im Frankfurter Sportmuseum, das in einem abgetrennten Teil der VIP-Räume des FSV-Stadions am Bornheimer Hang beheimatet ist.

Um das riesige Pensum an Frankfurter Sportgeschichte in den jüngsten 75 Jahren auch nur ansatzweise aufzuzeigen, bediente sich Thomas Bauer für die letzten fünf Minuten des Vortrags eines Films von Florian Naß vom Hessischen Rundfunk, mit dem dieser 100 Jahre Sportamt Frankfurt gewürdigt hat.

Nicht vergessen werden darf der Hinweis, dass das Stadtarchiv keineswegs personell so opulent ausgestattet ist, dass es sich mit Thomas Bauer einen Sport-Fachmann leisten kann. Denn die Abteilung [Zeitgeschichte und Gedenken] der der 60-Jährige angehört, besteht aus lediglich zwei Personen. Trotz des gelungenen Überblicks von Bauer scheint es zudem sinnvoller, einzelne Ereignisse aus der Historie des Sports intensiver zu beleuchten. Etwa die Olympischen Sommerspiele von München 1972, die im nächsten Jahr 50-jähriges Jubiläum begehen. Die Beschäftigung mit den Auswirkungen und Bezügen der Spiele von 1972 auf und zu Frankfurt, das ist auf Anregung von Silvia Schenk auch ein Thema von Dr. Thomas Bauer. Vielleicht auch eines, bei dem sich der Verein Frankfurter Sportpresse (VFS) einbringen kann. Nicht nur, aber auch durch Zeitzeugen. Und vielleicht wird dabei das Karmeliterkloster wieder zu einem Geheimtipp.

Albert Mehl

39. Deutscher Sportpresseball 2021 in der Alten Oper Frankfurt

Der Deutsche Sportpresseball bot seinen Gästen, darunter eine Vielzahl an Olympiasiegern, Welt- und Europameistern sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Showbusiness und den Medien, eine einzigartige Mischung aus emotionalen Höhepunkten, klangvoller Ehrungen von herausragende Sportlerinnen und Sportlern und dem Mitternachts-Live-Act mit Samu Haber, Frontmann der finnischen Rockband Sunrise Avenue, begleitet von der Bundeswehr Big Band.



Deutscher Sportpresseball in Zeiten von Corona. Geht das? Ja, es geht. Das haben das Organisationsbüro metropress und die Veranstalter, der Verein Frankfurter Sportpresse (VFS) und der Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS), bewiesen. Begleitet von einem ärztlichen Beirat wurde das Ballereignis in der Frankfurter Alten Oper mit einem ausgetüftelten Hygienekonzept unter strikter Beachtung der 2G-Regel vor-

bereitet, und der Plan ging auf. Rund 1600 Besucher feierten auf allen Ebenen der Alten Oper, und überall war zu hören: "Endlich ist wieder ein Treffen möglich, endlich kehrt wieder ein Stück Alltag ein." Die emotionale Eröffnungsshow unter dem Motto "Willkommen zurück – dem Wahren, Schönen, Guten" begann mit einem Rückblick im "Sound of Silence" – einem Film von Eike Schulz über die Vollbremsung der Gesellschaft, in



dem auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Walter Steinmeier zu Wort kamen.

Es folgte eine Weltpremiere. Der finnische Musiker Samu Haber, der auch mit seiner Mitternachtsshow begeisterte, spielte mit der Bigband der Bundeswehr live den Sunrise-Avenue-Hit "Nothing Is Over". Mit auf der Bühne standen sechs Olympiasieger, hinter ihnen flimmerten auf der großen Leinwand bewegende Sportbilder in Zeitlupe.

Der Ball lebte abermals von den klassischen Ehrungen. Als "Legende des Sports" postum ausgezeichnet wurde Gerd Müller, der in der Fußball-Bundesliga mit 566 Toren so oft getroffen hat wie kein anderer. Den Preis nahm Rainer Bonhof für Müllers Familie entgegen. Die Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo wurde für ihr Angebot mit einem Gymnastik- und Sportprogramm während der Corona-Krise auf Youtube als "Sportlerin mit Herz" geehrt. Der Reitsportspezialist der ARD, Carsten Sostmeier, erhielt den Deutschen Sportmedienpreis für seine einfühlsame Kommentierung der olympischen Dressurwettbewerbe in Tokio.

Den Pegasos für "Besondere Verdienste um den deutschen Sport" bekam der frühere Geschäftsführer der Deutschen Fußball Liga, Christian Seifert, dem es im Frühjahr 2020 gelang, nach der ersten Zwangspause wegen der Corona-Pandemie den Spielbetrieb der Ersten und Zweiten Bundesliga fortzusetzen.

Es gab eine Premiere und einen Abschied. André Keil hielt als neu gewählter VDS-Präsident seine erste Begrüßungsrede, der VFS-Vorsitzende Walter Mirwald, der sein Amt in jüngere Hände legte, seine 28. und letzte. Leider gab es nach dem Ball in einigen Zeitungen Meldungen, die den Sportpresseball als Hotspot für Corona-Ansteckungen darstellten. Es gab in der Tat Infizierte nach dem Ball. Nach unseren Erkenntnissen waren es 16 Personen von den rund 1600 Besuchern. Und es gab zum Glück keine ernsthaften Verläufe.

Walter Mirwald





Gratulation

Ein halbrunder Geburtstag, mitten im achten Lebensjahrzehnt stehend. Unglaublich. Dabei ist es doch eigentlich gar nicht so lange her, dass Richard Becker der Frankfurter Allgemeinen Zeitung den Rücken gekehrt hat. Vorzeitig übrigens, sein Abschied hat einem jüngeren Kollegen in schwierigen

Richard Becker 75

Intimkenner,
Pferdeversther,
Urgestein

Zeitungszeiten den Arbeitsplatz gesichert. Jetzt also wird ker., so sein Kürzel bei der F.A.Z., 75 Jahre alt. Am Mittwoch, den 15. Dezember, ist es soweit. Gefeierr wird, typisch Becker, im kleinen Kreis. Er will keinen großen Wirbel darum machen. Dabei hätte er allen Anlass dazu.

Richard Becker ist einer, der sich jahrzehntelang ehrenamtlich beim Verein Frankfurter Sportpresse (VFS) engagiert hat. Seine Welt war die des Sports. Viele Jahre war er Vorsitzender des Sportclubs im VFS, als es diesen noch gab. In Beckers Ägide fielen die vielen In- und Auslandsreisen, die er gekonnt organisierte und so für sportlich unterhaltsame Stunden sorgte. Zeit seines beruflichen Wirkens galt sein Augenmerk vor allem dem Rhein-Main-Sport, für den er der zuständige Redakteur war. Damals küm-



merten sich gemeinsam mit ker. insgesamt fünf Kollegen um den bei der F.A.Z. RMS genannten Sport in Rhein-Main. Täglich eine bis eineinhalb Seiten, am Umbruchtag Sonntag bis zu fünf: Kaum zu glauben. Seine große Leidenschaft galt den Vollblütern. Alles, was mit Galoppferden zu tun hatte, war bei ker. in den besten Händen. Am Niederräder Forsthausbogen ging der Pferdeversther ein und aus. Heute leider nicht mehr. Die Galopprennbahn fiel der Macht des Fußballs zum Opfer. Doch sein Herz schlug nicht nur für die Pferde. So war Richard Becker 1992 der erste Knochenmarkspender in Deutschland.

Richard Becker war Generalist. Nicht

nur bei den Pferden war er eine Kapazität, kannte Gott und die Welt. Er war auch ein profunder Kenner der Handball-, Tennis- und Schwimmszene. Und, ja, vor allem des Fußballs und der Eintracht. Da machte ihm keiner etwas vor. Einmalig, wie sich ker. aus dem Stadion mit der damals noch existierenden Telefonaufnahme verbinden ließ und aus dem Stegreif 120 Zeilen von einem Spiel der Eintracht durchtelefonierte.

Was schon zu Berufszeiten Konjunktur hatte, bestimmt auch jetzt noch einen Großteil von Beckers Leben im sportlichen Unruhestand: die Liebe zu Spanien. Richard Becker pendelt weiter fleißig zwischen Frankfurt und der Costa

Blanca ☐ und er hat seine sportlichen Interessen ein Stück weit verschoben. Die Bälle, früher aus Leder, sind kleiner geworden, teilt er mit. ☐Vom Fußball über Tennis schließlich zu Golf, das gerade im Winter in Spanien angesagt ist☐, sagt er. Erfreulich: ☐Trotz neuer Hüfte geht das noch.☐Aber leider ohne seine geliebte Frau Karin, die vor viereinhalb Jahren gestorben ist. Der Verein Frankfurter Sportpresse gratuliert einem Urgestein, einen Intimkenner des Frankfurter Sports und der Pferde. Happy Birthday, lieber Richard.

Ralf Weitbrecht

Gratulation

Leonhard Kazda 65 - Spurensucher an Land wie in der Luft

Auch Leonhard Kazda hat einen halbrunden Geburtstag gefeiert. Am 5. November ist mein langjähriger F.A.Z.-Kollege, mit dem ich gemeinsam 1990 im Gallus angefangen habe, 65 geworden. leo., so sein Kürzel, war lange Zeit der Mann für die besonderen Geschichten. Von der Neuen Ärztlichen zur F.A.Z. gekommen, fand Kazda schnell seine redaktionelle Heimat im Rhein-Main-Sport. Er war der Experte für Handball, Football, Basketball. Doch nicht nur bei den meisterlichen Auftritten der SG Wallau/Massenheim war leo. ganz nah dabei. Auch als das Lederei durch das Waldstadion flog und bis zu 50000 Zuschauer Galaxy zujubelten, war leo. unser Mann. Kenntnisreich und spannend zu lesen waren auch seine Reportagen aus der Welt des Segelflie-



gens, in der er deutschlandweit zu den wenigen Experten gehörte. Sein Faible galt auch und vor allem dem Motorsport und speziell der Rallye. Einmal war Leonhard Kazda bei der Dakar in Südamerika dabei. Herausgekommen ist ein wunderbares, seitenfüllendes Stück, das bis heute seinesgleichen sucht. Als sich die Chance bot, selbstbestimmt ein neues Kapitel aufzuschlagen, machte leo. Nägel mit Köpfen. Mit 63 war Schluss mit den lange Zeit selbstverständlichen redaktionellen ☐Doppelschlachten☐ leo. kehrte der Zeitung den Rücken, blieb ihr aber als Schreiber erhalten. Leo 65 - kaum zu glauben. Er setzt weiter auf seine regelmäßigen Aufenthalte in der ☐Muckibude☐- und wir vom VFS gratulieren sehr herzlich.
raw.

Jahresausklang Golf in Neuhof



VFS-Golfer in Neuhof

2,7 Gramm, knapp 60 Gramm oder zwischen 410 und 450 Gramm, so schwer sind die Bälle, mit denen Tischtennis-Bundestrainer Jörg Roßkopf, die Tennis-Asse Eva Pfaff und Christoph Zipf oder Kickers Offenbach-Geschäftsführer Thomas Sobotzik normalerweise zu tun haben. Am 20. Oktober ging es für sie und die Leichtathletik-Legenden Ingrid Mickler-Becker und Franz-Josef Kemper darum, nach dem 45,94 Gramm schweren Golfball so wenig wie möglich zu schlagen □ bei den 4. Presse-Open, die der Golfclub Neuhof gemeinsam mit dem Verein Frankfurter Sportpresse veranstaltete. Rund 50 Golferinnen und Golfer gingen bei freundlichem Herbstwetter und besten Bedingungen auf dem Parkland Course auf die Runde. Und weil das angekündigte Sturmtief □Ignaz□ zum Glück Verspätung hatte, konnten im Anschluss alle auf der Clubterrasse beim Welcome-drink ihre Runde Revue passieren lassen und sich mit den Kolleginnen und Kollegen austauschen. Club-Präsident Dr. Andreas Seum brachte die Journalistinnen und Journalisten dann über

Entwicklung, Projekte und Ziele des Golfclub Neuhof auf den neuesten Stand, so zum Beispiel welche großartigen und modernsten Trainingsmöglichkeiten jetzt mit den neuen Abschlaghallen, TrackMan Range und dem Golfsimulator geboten werden. Umso mehr konnten sich dann auch Siegerinnen und Sieger unter anderem über TrackMan-Gutscheine freuen. Und Preise gab es nicht nur für die Besten in den Einzel- und Sonderwertungen, sondern auch für die besten Zweierteams.

Samy Baghat

Link-Tipp
aufgeteet Mitgliedermagazin Golf-Club Neuhof

VFS-Sport



Der Blick zurück auf die VFS-Corona-Golf-saison sollte natürlich nicht die vorangegangenen Turniere in Lich, auf dem Old Course im Royal Homburger Golf Club, in Hofheim, dem erfolgreichen Abschneiden der VFS-Golfer beim Writer-Cup aus den Augen verlieren.

An dieser Stelle einen **großen Dank an die Macher und Organisatoren** für ihr Engagement und den beteiligten Golfclubs!

Jochen Günther/GF VFS



Bad Homburg Open: Wimbledon-☐Rasenflüsterer☐ zu Gast im Kurpark

Die Faszination Rasentennis ☐ sie lebt offenbar!

Das Finale der Bad Homburg Open 2022 war rund vier Wochen nach dem Start des Ticketvorverkaufs bereits ausverkauft. Auch die hessische Weltklassettenpielerin Andrea Petkovic, die übrigens 2017 einer der Stargäste beim VFS-Weinabend war, schwärmt noch heute von der Premiere des Turnier-Newcomers. ☐Man hat wirklich jeden Tag gespürt, mit wie viel Liebe zum Detail bei den Bad Homburg Open gearbeitet wird. Die Bedingungen waren für uns Aktive extrem gut☐ sagte die Darmstädterin Petkovic, die in der anstehenden Saison weiter auf der WTA-Tour aktiv sein will.

Nach der geglückten Premiere der Bad Homburg Open im vergangenen Sommer laufen die Planungen für die zweite

Auflage des WTA-Turniers (18. bis 25. Juni 2022) im historischen Kurpark weiter auf Hochtouren.

Kürzlich wurden im Rahmen eines Besuchs einer namhaften Delegation aus Wimbledon weitere Weichen gestellt. Expertise pur ☐ sozusagen. ☐Rasenflüsterer☐Neil Stubley, Greenkeeper des alt ehrwürdigen All England Lawn Tennis and Croquet Clubs (AELTC), und Mark Ferguson von der STRI Group besprachen bei einer Platzbegehung in Bad





Foto: Daniel Maurer / Sportfoto Paul Zimmer

Andrea Petkovic Bad Homburg Open 2021

Homburg die nächsten Maßnahmen zur Winterpflege der Turnier-Courts, die den Topspielerinnen der Tenniswelt auch im nächsten Jahr wieder optimale Bedingungen bieten sollen.

Zusammen mit Wimbledon haben die Entscheider der Bad Homburg Open ein mehrjähriges Konzept für das Event entwickelt. Das ganze Potenzial des Turniers soll sich im Juni 2022 entfalten,

wenn nach dem Wunsch der Veranstalter im Kurpark ein Tennisfest mit Sommerfestival-Charakter stattfindet. Geplant sind neben einem Tag der offenen Tür (18. Juni), an dem hinter die Kulissen der Veranstaltung geblickt werden kann, mehrere Mottotage und ein abwechslungsreiches Entertainment Programm (u.a. auf einer Showbühne).

Ulrike Weinrich

Nachruf

Herbert Neumann - eine Ikone des Journalismus

Liebe Ute, lieber Frank, liebe Freunde, liebe Kollegen, sehr geehrte Trauergäste,

Herbert Neumann hat uns verlassen. Die Einsicht sagt, mit fast 95 war die Zeit reif für den Abschied. Wir trösten uns damit, dass Herbert nach einem erfüllten Leben in würdevoller Umgebung friedlich das Hin und Her der schon Pflegeplätzen ein Ende hat. Und nicht wahrhaben, Kollege nicht mehr



Wenn wir sagen, len, ist das keine Plau-
auftauchte, veränder-
wurde es lebhaft mit
Berliner mit der kes-
Da wurde gelacht, da
war geachtet als
als Mensch. Herbert

Bekannte, die seine Gesellschaft suchten. Das hatte mit seiner Gabe zu tun, leicht und heiter durchs Leben zu gehen. Mit Rückschlägen hielt er sich nicht lange auf. Er lebte im Jetzt, wollte nichts verpassen, was ihn interessierte und was ihm Freude machte. Doch auch Schicksalsschläge wie der Tod seines Sohnes Bernd blieben ihm nicht erspart. Da tröstete es ihn ein wenig, dass sein zweiter Sohn Frank, fünfzehn Jahre lang als Mitarbeiter und Sportredakteur der F.A.Z. sich in seinen Fußstapfen bewegte.

Herbert wird uns feh-
titüde. Wo immer er
te sich das Klima. Da
Diskussionen, die der
sen Lippe befeuerte.
zog gute Laune ein. Er
Journalist und beliebt
hatte viele Freunde und

Erstaunlich, wie locker Herbert an die zwanzig Jahre lang mit den Einschränkungen seines Augenleidens umging, das ihm nur peripheres Sehen gestattete. Ein Segen, dass moderne Sehhilfen es ihm ermöglichten, weiterhin zu lesen, nicht zuletzt die F.A.Z.

Mit Glück, Geschick und Mut hatte Herbert die Kriegs- und Nachkriegswirren überstanden, hatte den Horror der Bombenangriffe, die Hilfseinsätze im brennenden Berlin und als Soldat die letzten Kampfhandlungen überlebt. Als ihn die Russen in einem Lager in Mitteldeutschland festhielten, trug er dem sowjetischen Kommandanten couragiert sein dringendes Anliegen vor: „Ich möchte nach Hause nach Berlin zu meinen Eltern, nachschauen, wie es ihnen geht.“ Der Offizier, der gut Deutsch sprach, hatte Verständnis für den Achtzehnjährigen und stellte ihm den wertvollen Passagierschein aus.

Nach dem Zusammenbruch begann Herbert in Ost-Berlin eine Lehrerausbildung, entdeckte

aber bald den Reiz des Journalismus. Er schrieb für Blätter wie das "Bauernecho" und die FDJ-Zeitung "Junge Welt". Doch seine westliche Gesinnung und seine kritischen Äußerungen über das DDR-Regime brachten ihn in die Bredouille. Nach einer Warnung von Freunden entzog sich Herbert 1956 dem Zugriff durch die Stasi mit der Flucht ins Rhein-Main-Gebiet.

In der "Schönen Aussicht" von Bergen-Enkheim fand er einen bescheidenen Unterschlupf. Während der ersten Zeit hielt er sich mit Gelegenheitsjobs vom Vertreter für Waschmaschinen und Versicherungen bis hin zum Aufsteller von Pins auf einer Bowlingbahn über Wasser.

Doch Herbert fand den Weg zurück zum Journalismus. Die Zeitungen, für die er als sogenannter "Freier" tätig war, hatten damals in den fünfziger Jahren nicht viel Platz und nicht viel Geld. Entsprechend karg fielen die Honorare aus, die Herbert verdiente. Eine Wende zum Besseren brachte 1959 das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen der Frankfurter Eintracht und den Offenbacher Kickers. Die "Offenbach Post" hatte Herbert nach Berlin geschickt, mit dem Auftrag Reportagen von der Stimmung zu schreiben. Dadurch wurde die F.A.Z. auf ihn aufmerksam, die ihn als Mitarbeiter anheuerte. Bis 1968 kümmerte sich Herbert um den damals zweimal die Woche erscheinenden Rhein-Main-Sport, den er auch in der Folge mit seinen konstruktiv-kritischen Beiträgen stark prägte. Mehr als vierzig Jahre lang schrieb Herbert für die F.A.Z., aber auch für die "Abendpost/Nachtausgabe". Für beide Zeitungen war er auch als Gerichtsreporter tätig. Seine schwierigste Aufgabe meisterte Herbert, als er fast drei Jahre lang für das Boulevardblatt und eine Zeitlang auch für die F.A.Z. vom Auschwitzprozess berichtete und genau die Zeugnisschilderungen der Gräueltaten wiedergeben musste.

Herberts Haupttriebfeder war seine Begeisterung für den Sport, den er selbst als eleganter Skiläufer, talentierter Tennisspieler und ballverliebter Fußballer auslebte. Dazu kam sein starker journalistischer Antrieb.

Sein blonder Kopf tauchte überall dort auf, wo etwas los war: bei der Eintracht im Waldstadion, bei den Auftritten der Eiskunstläuferin Marika Kilius mit Franz Ningel und Hans-Jürgen Bäumler, bei den Deutschen Turnfesten, die er, nicht zuletzt in Frankfurt 1983, dreimal als Pressechef mitgestaltete, bei den Shows von "Holiday on Ice" in der Festhalle und vielem mehr. Daneben hat der umtriebige Mann, dessen vielseitige Interessen zum Leidwesen der Redakteure schon einmal seinen Zeitplan durcheinanderbrachten, Bücher über die Eintracht und über die Deutschen Turnfeste geschrieben und für den Hessischen Rundfunk Fernsehfilme produziert.

Im Juni 1971 war Herbert Zeuge, als Kickers-Präsident Horst-Gregorio Canellas während der Gartenparty zu seinem 50. Geburtstag mit dem Abspielen von Tonbandmitschnitten den Bundesliga-Skandal auslöste. Herbert berichtete von Olympischen Spielen, Fußball-Weltmeisterschaften und anderen Großereignissen. Sein Hauptaugenmerk aber galt dem Breiten- und Vereinssport.

Herbert zog Zeit seines Lebens die Freiheit der Sicherheit eines Redakteurs vor. Es war ihm fremd, zwischen Beruf und Privatleben zu unterscheiden. Zwischen den Terminen und

dem Schreiben seiner Texte spielte er gerne Fußball oder Tennis. Und ließ auch anschließend Kaffee und Kuchen oder ein frisches Bier nicht stehen, schon wegen des Austauschs mit Gleichgesinnten.

Mit 60 Jahren lernte Herbert Ute kennen. Die beiden ahnten nicht, dass aus ihrer Liebesbeziehung eine eiserne Verbindung von 35 Jahren, davon 24 Ehejahren, werden sollte. Zu Renate, seiner ersten Frau, pflegten Herbert und Ute bis zu ihrem Tod im Januar dieses Jahres einen freundschaftlichen Kontakt.

Ute ist mit ihrer Lebenslust aus ähnlichem Holz geschnitzt wie Herbert. Die beiden unternahmen viele Reisen, feierten mit Freunden und Bekannten und genossen ihr idyllisch gelegenes Wochenendhäuschen in Rothenbuch im Spessart. Später zog es die beiden immer wieder in ihre Ferienwohnung nach Garmisch. Des öfteren kam Utes Sohn Heiko mit seiner Familie von München herüber. Und Herbert spielte gerne mit Vincent, der auch für ihn zum Enkel wurde, Fußball.

Ute hatte an die zwanzig Jahre lang klaglos die Rolle der Chauffeurin übernommen. Das sicherte Herbert seine Mobilität und den ihm so wichtigen Austausch mit Menschen. Dafür hatte Herbert Ute in die Welt der Journalisten eingeführt.

In den vergangenen Jahren mehrten sich die gesundheitlichen Rückschläge. Herbert stand immer wieder auf und gewann dem Leben seine guten Seiten ab. Noch im September genoss Herbert den Anblick der Berge mit der Zugspitze. Doch so sehr die Ärzte sich mühten, so liebevoll seine Frau ihn pflegte, gewannen zuletzt die Krankheiten die Oberhand.

Herbert Neumann ist physisch nicht mehr unter uns. Er hinterlässt eine große Lücke, aber keine Leere. Denn die vielen guten Erinnerungen an ihn werden wach bleiben. Und wenn wir mit Wehmut an ihn denken, werden wir auch ein wenig lächeln.

Steffen Haffner

Nachruf

Ralf Baumann - Experte für Wintersport, Leichtathletik und Tennis

Ralph Baumann, seit 1986 Redakteur der ECHO-Zeitungen, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Er wuchs in Groß-Rohrheim auf. Nach dem Abitur am Gymnasium in Gernsheim studierte er Rechtswissenschaften an der Universität in Mannheim. Schon während des Studiums schrieb er als freier Mitarbeiter für das ECHO, bis er ein Volontariat begann. Als Redakteur arbeitete er bis 1995 in Bensheim und Heppenheim für das Bergsträßer Echo und für die berichtete unter dem aus seiner Heimatge-Bergsträßer Kreisge-in die Sportredaktion Echo und war später ze zu lesen.

Als leidenschaftlicher mannia und Tennis-Rohrheim sowie als beste Voraussetzung mit.



er bis 1995 in Bensheim für das Bergsträ-Südhessische Post. Er Kürzel "bau" vor allem meinde sowie aus dem biet. 1995 wechselte er des Rüsselsheimer auch in der "Main-Spit-

Fußballer im FC Ale-spieler im TC Groß-Skifahrer brachte er gen für seinen Beruf

Sein Engagement als Journalist endete nicht mit diesen Sportarten und nicht an den Grenzen des ECHO-Verbreitungsgebietes. Baumann entwickelte sich zum Experten für den Wintersport, für die Leichtathletik und für Tennis. Er fuhr zu sportlichen Großereignissen, berichtete regelmäßig vom Tennisturnier am Rothenbaum in Hamburg, von der Fußball-Bundesliga, für den Reisetil des ECHO und für das Feuilleton. In seiner Freizeit trat Baumann als Keyboarder in der Band "Ried-Express" als Alleinunterhalter und als Moderator auf. So führte er durch das Programm, wenn die Gemeinde Groß-Rohrheim zum Neujahrsempfang geladen hatte.

Ralph Baumann war Mitglied im Deutschen Journalistenverband (DJV) wie im Verein Frankfurter Sportpresse (VFS) und engagierte sich im Betriebsrat für seine Kolleginnen und Kollegen. Er wohnte mit seiner Frau in Mörfelden-Walldorf, doch er blieb in Groß-Rohrheim verwurzelt.

Bernd Sterzelmaier/ECHO

Nachruf

Wolf-Dieter Poschmann - der Robert Redford des Sports

„Ja Leute, was ist das? Ein Trainingslauf?“ Kleine Pause. „Weltrekord!“ Wir schreiben August 2008. Peking. 100 Meter der Männer, die olympische Show von Usain Bolt. Dazu die Handlungsschnelligkeit eines Reporters. Wolf-Dieter Poschmann in seiner wohl besten Rolle: Unvorhersehbares zu kommentieren. Mit einer Stimme, die Zahlen als Rekorde erst funkeln lässt. Ein Reportergrößer Empathie zur Sportart, die er selbst geliebt hat. 12. September 2021. Das Sportfest der Leichtathletik-Welt, ist 100 Jahre alt. Drei Tage zuvor ist Wolf-Dieter worden. Mit 70! Kein wohl sagt! Wir wussten von seiner Krankheit, und der ne Woche zuvor: den. Hinter der Theke über Belmondo. Der sagt die Frau. Der Wolf-Dieter Poschmann: „Ja“, sagt der Grillmeister, „das war die Stimme beim Fußball, bei der Leichtathletik, im ZDF.“ Ein Sportjournalist mit Belmondo auf einer Stufe – aus Volkes Mund. In den sozialen Medien schreibt der Leichtathletik-Journalist Martin Neumann: „Worte. Sie waren immer seine Stärke, seine Kraft. Uns fehlen sie gerade.“ Das Netz verbeugt sich.



Er, der mit seinen blauen Augen 1986 auf den Lerchenberg kam. Alle Welt nennt ihn „Poschi.“ Sein Mentor: Dieter Kürten, der ihn lehrt, aus Sportereignissen Höhepunkte zu kreieren. Durch 280 Moderationen im Aktuellen Sportstudio wird er zum Robert Redford des Sports. In seiner Krankheit bleibt er ein typischer Poschi: Stark sein, keine Schwäche zeigen. Keine Ausrede finden. Härte gegen sich selbst. Aus Robert Redford wird zum Ende John Wayne. Auch die ISTAF-Macher*innen sind sprachlos. Nicht nur diesem Sportfest hat er jahrzehntelang seine leidenschaftliche Stimme als Stadionsprecher „geliehen.“

Nachrufe können auch Aufrufe sein, diese zu Ende zu lesen. Wolf-Dieter Poschmann polarisierte. In seiner Rolle als Sportchef, gerade mal 44 Jahre alt, war er auch oft Manager, wie sein Vater bei Siemens. Wolf-Dieter Poschmann verlangte von seiner Sportredaktion Perfektion, unstillbare Energie bis hin zur Atemlosigkeit, gar Selbstaufgabe. Vielen war das fremd, hat weh getan. Gar verprellt fühlten sich einige.

Poschi war Zwilling, geboren in Köln. Durch den Beruf des Vaters an verschiedenen Orten wird er durch viele Schulen geschleust, zwischen München, Köln und Bensberg. Diese Rastlosigkeit hat auch ihn geprägt. Köln ist eine Art Liebe, hier lernt er seine spätere Frau

Elfi kennen. Wird Türsteher, Platten-Aufleger, DJ im DING, der berühmten Studenten-Disko. Hält sich mit Taxifahrten über Wasser, führt mit Elfi ein Wein-Restaurant, die "Amphore" in der Mauritiusstraße. "Einer" so sagen seine ehemaligen WG-Mitbewohner, "der nie eine Krawatte anlegen wird" Denkste!

Zum 50. Geburtstag schenkt seine Redaktion ihm den Film: "Poschi rennt" Anekdoten rei-
hen sich an Anekdoten: Rolf Kramer kommentiert in den 70er Jahren seinen Lauf zu Ostern
in Paderborn, ohne zu wissen, der wird mal Sportchef. Ein Taxifahrer nennt ihn Günter Po-
schmann. Wolf über sich selbst: "Wolf-Dieter nur, wenn es ernst wurde." Ein Reporter-Duo
wächst zusammen und wird von Norbert König 2000 in Sydney verwechselt: "Und jetzt geht
es weiter mit den Reportern Wolf-Dieter Leissl und Peter Poschmann!" Seine Eltern nennen
die ersten Sportworte auf Kölsch: Poschi ist drei Jahre alt und kommt begeistert vom Sport-
platz: "Mami, da hat doch einer tatsächlich zum Schiedsrichter gesagt, du schäler Emmer."

Erst Fußball, dann Leichtathletik. Rheinberg, Wattenscheid, ASV Köln. 1979: Stuttgart, die
deutschen Meisterschaften. Harald Schmid wird die Elite über 400 Meter besiegen, in 44,92
Sekunden. Über 5000 Meter startet ein 28 Jahre alter Schlacks, zuvor im Trainingslager in
den USA. Dort hat er sich auch mit einer neuen, schicken Hose eingedeckt. Nur die ist nicht
regelkonform zum Leichtathletik-Vereinstrikot von Wattenscheid. Ein schwäbischer Kampf-
richter will einen Fehlstart von Poschi provozieren, "damit der Kerle hier aus dem Felde
kommt" weil er partout die Hose nicht wechselt. Ein anderer Kampfrichter hilft. Poschi
bleibt im Rennen und wird am Ende Vierter, in 13:47,6 Minuten. Einer, der vom Decksteiner
Weiher in Köln über den Berliner Tiergarten bis hin zum Ober-Olmer Wald jede Laufstrecke
kennt.

In den stillen Jahren, nach dem Tod seiner Mutter, besucht er oft den Vater in Steinenbrück,
der dort alleine im Bergischen wohnt. Auch das ist eine Seite. Die hilfsbereite: Er kauft Bröt-
chen in Mainz, um mit Vater Otto gemeinsam zu frühstücken. Nach 170 Kilometern Auto-
fahrt. Um ihm kein schlechtes Gewissen zu machen, erzählt Poschi eben von einem Abste-
cher von einer Dienstreise. Der Sohn war oft im Elternhaus frühstücken, bis der Vater im Al-
ter von 94 im Februar 2020 stirbt.

Als Poschi im Mai 70 wird, würdigt der Olympiasieger Nils Schumann in einer Kolumne "Po-
schis" Strahlkraft als Reporter. Poschi antwortet mit einem langen Brief an Nils, den er als
Reporter 2000 bildhaft ins Ziel "katapultierte" Es ist das letzte Schreiben zwischen ihnen.
Poschi, der das Lehramt studiert hatte, war Pate in Bethel für das Kinderhospiz, und wenn
Not in der Krankheit war, hat er Hilfe angeboten, natürlich nie ohne "platten Spruch" "Mach
uns den Babbel" schrieb er mir im Herbst 2015, wohlwissend, dass Markus Babbel mit der
gleichen Krankheit wie ich auch wieder laufen lernte "aus dem Rollstuhl heraus."

Die Kunst, den Tod zu akzeptieren, ist das schwierigste Fach des Lebens und benötigt glei-
chermaßen Kraft, Gedanken zu teilen, um Trost überhaupt zuzulassen. Ein Großteil der
heutigen Sportredaktion hat Poschi im ZDF vor über einem Vierteljahrhundert zusammen-
gestellt und damit Karrieren ermöglicht. Viele haben durch ihn gelernt. Von einem, der aus
seiner Sauna mit Glasfront am Sonntagabend mit einem Fernseher davor Sendungen
nachbetrachtet hat, um in Konferenzen auf Fehler aufmerksam zu machen. Diese Kol-
leg*innen sind sein Erbe, auf das "Wolf" stolz sein darf.

Eike Schulz

Nachruf

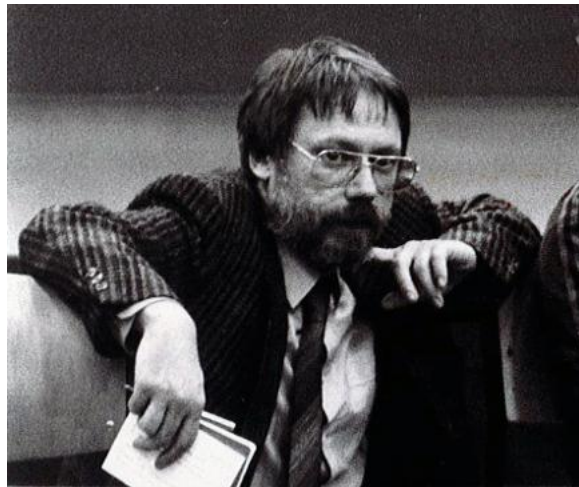
Manfred Schäfer - Glücksfall für den deutschen Tischtennissport

Der Verein Frankfurter Sportpresse trauert um sein Mitglied Manfred Schäfer, das am 5. Dezember nach langer Krankheit im Alter von 77 Jahren gestorben ist.

Manfred Schäfer wirkte zunächst als Sportredakteur bei der Frankfurter Neuen Presse und wechselte 1980 zum Deutschen Tischtennisbund (DTTB). Dort leistete er großartige Arbeit in der Presse- und des Verbandes und für 280 Ausgaben der Tischtennis-Sport

Öffentlichkeitsarbeit war als Chefredakteur Zeitung "Deutscher verantwortlich.

Ich habe Manfred schätzen gelernt, als furter Neuen Presse begann. Manfred der sich im Sport für die so genannten zugute. Judo, Fechten nis. Manfred Schäfer, te Schreibe hat, aber frieden war. Wenn ich



Schäfer kennen und ich 1972 bei der Frank- in der Sportredaktion Schäfer, der Kollege, alles interessierte, aber Randsportarten bevor- und natürlich Tischen- der eine ausgezeichnete mit sich selbst zu- vom Umbruch nach

oben kam und den späten Feierabend nahen sah, meinte er: "Ich habe meinen Artikel neu geschrieben. Ich war nicht zufrieden damit." Also Nachschub Schäfer war angesagt.

Manfred ging immer ins Detail, ohne den Überblick zu verlieren. Er kämpfte für seine Sportarten. Conny Hanisch, die große Fechterin, und viele andere Sportgrößen hat er beschrieben.

Als er sich "aufgefordert von Hans Wilhelm Gäb "aufmachte, die neue Tischtennis-Fachzeitung zu gestalten, hinterließ er bei der Neuen Presse eine Lücke. Er hat aber in seinem neuen Beritt Akzente gesetzt. Sein Blatt konnte sich sehen lassen.

Bis an die Grenze der Belastbarkeit "und manchmal auch darüber hinaus "wurde Manfred Schäfer vor allem bei seiner ersten Großveranstaltung, der Tischtennis-Weltmeisterschaft 1989 in Dortmund, gefordert. Der DTTB unter der Führung des damaligen Präsidenten Gäb revolutionierte die Tischtennis-Welt. In Workshops mit dem deutschen Fernsehen wurde der rote Boden erfunden, der einen besseren Kontrast für den Zuschauer bieten sollte. Es gab zahlreiche Medientermine, um die bis dahin eher unkundigen Sportjournalisten auf die Heim-WM vorzubereiten. Mittendrin: Manfred Schäfer.

Harald Stenger, als Redakteur der Frankfurter Rundschau Spezialist unter anderem für Tischtennis, würdigt Manfred Schäfers Arbeit: "Er leistete Herausragendes für de DTTB.

Beispielsweise setzte er mit seiner serviceorientierten Medienarbeit für Journalisten bei der WM 1989 neue Maßstäbe.□

Manfred Schäfer, der stets ein Mann der leisen Töne war, zog sich nach dem Ausscheiden aus dem Beruf immer mehr in seine Privatsphäre zurück. Er musste auch etliche gesundheitliche Rückschläge verkraften.

Manfred Schäfer hielt aber stets den Kontakt zum Verein Frankfurter Sportpresse. Er erlebte viele Urlaub in unserer Wohnung auf der Buchenhöhe in Berchtesgaden und schwärmte stets von diesen Aufenthalten.

Hans-Wilhelm Gäb, dem Manfred Schäfer sehr verbunden war, schreibt zum Tod des stets freundlichen, engagierten und kenntnisreichen Journalisten: □Das Leben ist zu Ende gegangen für einen Freund und guten Menschen, der trotz seiner feinen beruflichen Leistungen immer auch an den Unvollkommenheiten und Bosheiten der Welt gelitten hat und in den letzten Jahren auch mehr und mehr den Lebensmut verlor.□

Walter Mirwald

Nachruf

Holger Obermann - Moderator, Kommentator, Entwicklungshelfer

Holger Obermann ist tot. 60 Tage nach seinem 85. Geburtstag, den er zusammen mit der Diamantenen Hochzeit mit seiner Frau Barbara im Kreise seiner Familie und von nahestehenden Freunden gefeiert hatte, ist der bekannte Sportjournalist und Fußball-Entwicklungshelfer am 30. Oktober an den Folgen einer Covid-19-Infektion gestorben. Besonders tr-

gisch: Seine zweite schon knapp achtte Impfung war be- Zeit, als es in den Fernsehsender gab, 1971 bis 1984 kannt als Moderator und als Kommenta- 1986 von fünf Fuß- ten berichtet hat. sel aus führte der Torwarts aus dem über Concordia Ham- Frankfurt in die USA. zabeth New York der



Corona-Impfung lag Monate zurück, die drit- reits geplant. In der Bundesländern nur drei war Obermann von deutschlandweit be- der ARD-Sportschau tor, der von 1970 bis ball-Weltmeisterschaft- Vom KSV Hessen Kas- Weg des ehemaligen Stadtteil Kirchditmold burg und den FSV 1961 ist er beim SC Eli- erste deutsche Profi

überhaupt in einer amerikanischen Soccer-League geworden.

In den USA arbeitete Obermann auch als Redakteur, Auslandskorrespondent und Leiter einer deutschsprachigen Radiostation, ehe er Sportredakteur beim Hessischen Rundfunk wurde und anschließend die ARD-Sportschau moderierte. Seit 1990 ist Obermann im Auftrag des Deutschen Fußball-Bundes und des Nationalen Olympischen Komitees fernab der Heimat unterwegs und hat in Osttimor, Kamerun, Bangladesch, Gambia, Sri Lanka und Australien Freude und Begeisterung für den Fußball geweckt. □In Afghanistan den Frauen- fußball auf den Weg gebracht zu haben□, antwortete Obermann auf die Frage, was im Rückblick auf seine Tätigkeit in mehr als 24 Ländern der Erde wohl sein größter Erfolg gewesen sei. Für sein Engagement ist er 2010 bei der WM in Südafrika von der FIFA mit dem □Order of Merit□ ausgezeichnet worden und hat neben vielen anderen Ehrungen auch das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse (1997) sowie den □Preis für Toleranz und Fair Play□ des Bundesinnenministers (2004) erhalten.

In seiner Funktion als DFB-Botschafter liegt Obermann vor allem die von ihm gegründete Fußball-Schule □Nepal Youth Programm□ in Kathmandu am Herzen. Bei einem Projekt, das von der Franz-Beckenbauer-Stiftung finanziert worden ist, wurde ein Fußballplatz in Koli- shwor im Osten Kathmandus mit einem Klubhaus, einer Beleuchtungsanlage und einer kleinen Sitztribüne für 200 Zuschauer versehen. Zum Nachlesen seiner interessanten Vita hatte Obermann vieles schon aufgeschrieben. Titel des Buches: □Mein Fußball hatte Flügel. Erlebnisse von New York bis Kabul□

Gerhard Strohmann

Personalien

hr-Reporter Volker Hirth mit dem DLV-Medienpreis ausgezeichnet



Als Malaika Mihambo zu ihrem letzten Versuch im Weitsprung bei den Olympischen Spielen in Tokio bereitstand, war Volker Hirth für die ARD-Hörfunkwellen live auf dem Sender. Mit 7,00 Meter gewann die Athletin von der LG Kurpfalz die Goldmedaille. Für diese Reportage wurde der 62-jährige jetzt mit dem DLV-Medienpreis 2021 ausgezeichnet.

„Volker Hirth begleitet seit vielen Jahren die deutsche Leichtathletik bei nationalen und internationalen Großereignissen und hat dabei immer wieder seine Fachkennt-

nis eindrucksvoll unter Beweis gesetzt. Der DLV-Vorstand hat sich deshalb dazu entschlossen, ihm den DLV-Medienpreis 2021 zu verleihen“, sagte der Vorstandsvorsitzende Idriss Gonschinska in einer Mitteilung des DLV.

Volker Hirth arbeitet seit 1987 für den hr sowohl im Hörfunk als auch im Fernsehen. 1996 und 2003 wurde er bereits mit dem Herbert-Zimmermann-Preis des VDS ausgezeichnet.

Der DLV-Medienpreis wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich sportjournalistisch über viele Jahre hinweg um die Leichtathletik verdient gemacht haben.

„Ich freue mich sehr über diese Anerkennung“, sagt Volker Hirth, „für eine solche Reportage sind aber vor allem die Athletinnen und Athleten verantwortlich, die für einen so tollen Krimi sorgen. Das dann in Worte zu kleiden, ist natürlich eine große Herausforderung, die mal besser, mal weniger gut gelingt. Ich ziehe noch immer den Hut vor Malaika Mihambo für diesen fantastischen Wettkampf.“ Volker Hirth wird die Ehrung entweder bei den deutschen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften in Leipzig oder bei den deutschen Meisterschaften in Berlin erhalten.

Martina Knief

Verstärkung in der F.A.Z.-Sportredaktion

Nach dem großen Aderlass, der der Sportredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vor einigen Jahren widerfahren ist, füllen sich nun wieder langsam die Reihen. Mit Tennisexperte und VFS-Mitglied Thomas Klemm ist ein Kollege wieder zurückgekommen, der sich zuletzt als Wirtschafts- und Finanzredakteur der Sonntagszeitung einen Namen gemacht hat.

Jörg Daniels, mehr als zwei Jahrzehnte lang freier Mitarbeiter der F.A.Z., hat den Sprung zum Redakteur gemacht und kümmert sich, wie sonst auch, um vieles Sportliches in der Rhein-Main-Region.

raw.

Der neue VFS-Vorstand



Martina Knief

Vorsitzende

Jahrgang 1965, ist seit 1989 beim Hessischen Rundfunk. Zuerst im Studio Südhessen, später dann in der Sportredaktion. Schwerpunkte sind der Fußball und hier auch der Frauenfußball. Hier ist sie eine "Reporterin der ersten Stunde" und seit dem ersten Bundesligaspiel der Frauen dabei. Ihr Herz schlägt für die Randsportarten, und sie interessiert sich vor allem für die Menschen hinter den Ergebnissen. Seit zehn Jahren Mitglied im Verein Frankfurter Sportpresse, seit 2008 Vorstandsmitglied. Sie wurde 2021 als Nachfolgerin von Walter Mirwald gewählt.



Ralf Weitbrecht

2. Vorsitzender

Jahrgang 1961, seit 1990 Sportredakteur der FAZ und Mitglied des VFS. Seit Ende der 1990er-Jahre Beisitzer im Vorstand, kurz nach der Jahrtausendwende zum 2. Vorsitzenden gewählt. Mit zuständig für Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne: Redaktion der Buschtrommel, Ehrung der Jubilare.



Jochen Günther

Geschäftsführer

Jahrgang 1957, Fotograf, Bildjournalist VFS-Golfer und neuer Geschäftsführer seit Mitte 2019. Bildjournalist in den 1980er-Jahren, in den 1990er-Jahren festangestellter Redaktionsfotograf Sport der Frankfurter Rundschau. Seit 2001 freier Fotograf.



Rudi Schmalz-Goebels

Schatzmeister

Jahrgang 1951, war 1988 bis 1993 Sportredakteur der Tele-F.A.Z. Anschließend bis zur Pensionierung 2017 Freier Mitarbeiter beim Hessischen Rundfunk. Zunächst als Sportredakteur im Hörfunk und Fernsehen mit Schwerpunkt Eintracht Frankfurt. Seit 2017 Schatzmeister.



Walter Mirwald

Ehrevorsitzender

Jahrgang 1949. Von 1972 bis 1988 Sportredakteur der Frankfurter Neuen Presse, 1988 bis 2006 Pressesprecher des Deutschen Sportbundes. Seit Mitte der 1970er-Jahre im Vorstand des VFS, seit 1993 Vorsitzender. 2021 zum Ehrevorsitzenden ernannt.

Der neue VFS-Vorstand

Beisitzer



Ulrike Weinrich

folgte schon vor längerer Zeit dem Aufruf des VFS in den erweiterten Vorstand als Beisitzerin. Freie Journalistin.



Arnd Festerling

2008 wurde er in den Vorstand gewählt, er übernahm die Zuständigkeit für die Sportabteilung. Journalist.



Michael Wiener

Seit 2010 Mitglied im Verein Frankfurter Sportpresse. Im Bereich Medien und Kommunikation tätig.



Benjamin Heinrich

Journalist und seit 2021 als Beisitzer offiziell Vorstandsmitglied □ und als 90er-Jahrgang das Kücken im Vorstand und erster reiner Onliner im VFS!

Berater



Yvonne Wagner

Seit 2017 beratend für den Vorstand tätig. Journalistin, seit 2012 Pressereferentin in der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse Hessen.



Albert Mehl

Von 2004 bis 2017 Beisitzer im VDS-Präsidium, seit 2006 beratend tätig für den VFS-Vorstand.



Jörg Hahn

Journalist, FAZ, danach bis 2017 Direktor Kommunikation der Stiftung Deutsche Sporthilfe, aktuell freier Autor mit Mediation als Berufsfeld.

Berchtesgaden

Neue Preise ab 2022 - jetzt noch zu alten Konditionen buchen!



Ski alpin oder Langlauf im Winter, wunderschöne Wandererlebnisse im Frühjahr, Sommer oder Herbst im Berchtesgadener Land mit dem einzigen alpinen Nationalpark Deutschlands - mittendrin ist man mit unserer VFS-Ferienwohnung auf der Berchtesgadener Buchenhöhe.

Der VFS konnte über Jahre hinweg die Kostenumlage für seine Mitglieder oder Freunde des VFS konstant halten.

Leider sind nach einer Umstellung der Abgaben an das Tourismusbüro die Kosten enorm gestiegen.

Um das aufzufangen, hat der Vorstand beschlossen, dass Vereinsmitglieder ab 1. Januar 2022 statt bisher 40 Euro pro Nacht 45 Euro zahlen und Gäste statt 45 Euro 50 Euro. Die neue Regel gilt ab 1. Januar 2022.

Wer vorher bucht, erhält die bisherigen Konditionen!



VFS-Belegungsplan Berchtesgaden (wegen Corona ohne Gewähr)

Achtung! Zwischen An- und Abreise müssen immer zwei Tage liegen. Frau Bräuer weist mit Recht daraufhin, dass wir das bisher geschrieben, aber nie realisiert haben. Deshalb künftig darauf achten und ein Tag mehr Luft lassen.

40 Euro für Mitglieder und 45 Euro für Gäste, dazu 30 Euro für Endreinigung und Wäsche. Alle Zahlungen auf unser Berchtesgaden-Konto bei der Frankfurter Volksbank, Konto-Nummer

IBAN DE82 5019 0000 6100 2924 73

Mit der Anzahlung von 50 Euro wird die Buchung gesichert. Bei Nichtantritt der Reise verfällt die Anzahlung.

Bitte im Gästebuch generell eintragen mit Daten zu Anreise, Abreise und (wenn gewünscht) weiteren Anmerkungen. Betreuerin der Wohnung ist Ruth Bräuer, Klausstraße 2, 83471 Berchtesgaden, Telefon (08652) 6999599.

Wohnungsschlüssel können nicht von Frau Bräuer ausgeliehen werden.

Haustiere jeglicher Art sind in der Wohnung nicht erwünscht.

Die Wohnung ist im Haus Buchenhöhe I in 83471 Berchtesgaden, Telefon (08652/61850). Anmeldung und Schlüssel bei Walter Mirwald (06196/72776) und Ralf Weitbrecht (069/75912275). Bitte Schlüssel dorthin unbedingt zurück. Kostenumlage pro Nacht



Der aktuellen Belegungsplan ist auf unserer Homepage einzusehen

Der Geschäftsführer hat das letzte Wort

Weihnachtszeit

Weihnachtszeit, Zeit innezuhalten und das vergangene Corona-Jahr Revue passieren zu lassen, das mit Höhen und Tiefen dennoch wie im Fluge verging. Highlights im Sport mit und ohne Zuschauer, für die die beteiligten Sportlerinnen und Sportler eine sicherlich ganz besondere neue Erfahrung oder auch Belastung, an ihre eigenen Grenzen zu stoßen oder sie mit neuen Bestleistungen zu übertreffen. Sicherlich auch für viele Kolleginnen und Kollegen ebenfalls wieder eine neue Herausforderung, im zweiten Pandemie-Jahr unter Corona-Arbeitsbedingungen über die Ereignisse zu berichten, soweit es ihnen möglich war und eine noch größere Herausforderung über die Runden zu kommen, wenn sie keine Möglichkeiten zum Arbeiten hatten.

Weihnachtszeit, Zeit auch nach vorn zu schauen, wieder neue Ziele zu definieren, um diese zuversichtlich zu realisieren.

Weihnachtszeit bedeutet aber auch Kekse backen, Lichter anzünden, Schneemänner bauen, die Stille genießen, ein Buch lesen, gemeinsam mit Familie und Freunden feiern, Wünsche erfüllen und einfach glücklich sein.

Weihnachtszeit, Zeit für die besten Wünsche

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr

wünscht von ganzem Herzen, Ihrer Familie, Partnern und den Freunden des Vereins Frankfurter Sportpresse, in der Hoffnung, die aktuelle Pandemiesituation hat diese Zeilen nicht schon wieder überholt

Ihr
Jochen Günther